

Ornithologischer Bericht aus Mähren.

Von Josef Talský.

(*Loxia bifasciata*. — *Nucifraga caryocatactes*. — *Lanius excubitor*. — *Corvus frugilegus*. — *Aquila fulva*. — *Haliaëtus albicilla*).

Der weissbindige Kreuzschnabel (*Loxia bifasciata*) erschien nach dreissig Jahren wieder einmal in Mähren und zwar, soweit mir bisher bekannt geworden, in dem nordöstlichen Theile des Landes. speciell in der Stadt Neutitschein, meinem Aufenthaltsorte. Seine Gegenwart wurde mir nach den vorjährigen Schulferien, die ich anderwärts verlebte, also erst in der zweiten Hälfte des Septembers bekannt. Den mir nachträglich zugekommenen Mittheilungen zufolge dürften die seltenen Ankömmlinge jedoch bereits im Juli, wenn nicht schon früher hier gewesen sein. Sie kamen in kleinen Gesellschaften der *Fichtenkreuzschnäbel* und drangen bis in die Stadtgärten ein. In ihrem Betragen zeigten die Fremdlinge eine weitaus grössere Zutraulichkeit gegen den Menschen, als ihre sie begleitenden Verwandten und wurden infolge dessen mit Leichtigkeit mehrfach gefangen. Am meisten fühlten sie sich von den Sonnenblumenscheiben angezogen, deren Samen sie begierig verzehrten, ohne auf die Nähe des Menschen zu achten: Die Mehrzahl der beobachteten und gefangenen Vögel trug das graue Jugendkleid, doch waren auch gelbe und rothe darunter. Ich untersuchte einige Stücke und fand ihre Länge von der Schnabelspitze zum Schwanzende = 14.7—15.3 cm., den Flügel = 9—10 cm., den Schwanz = 6.4 cm. und den Tarsus = 1.2—1.9 cm. Die Höhe des Schnabels an der Wurzel betrug 1 cm. seine Breite 0.7 cm. und die Länge des Oberschnabels von Mundwinkel bis zur Spitze 1.6—1.8 cm.; die Flügelspitze war vom Schwanzende 2.2—3 cm. entfernt. Gegenwärtig scheinen sich die weissbindigen Kreuzschnäbel verzogen zu haben; doch dürfte es den weiteren Beobachtungen gelingen, über ihr Verweilen in unserem Lande die wünschenswerte Kenntnis zu erlangen.

Ein anderer Herbstvogel, nämlich der *Tannenheher* (*Nucifraga caryocatactes*) wurde in meiner Gegend am 16. September beobachtet. Ein Schütze erlegte während einer Hasenjagd in einem Nadelwalde zwei Exemplare. Selbe wurden mir jedoch nicht eingeliefert, und ist es mir soweit nicht möglich zu berichten, ob es Dick- oder Dünnschnäbler waren.

Ein regelmässiger, wenngleich nicht häufiger Herbst- und Wintervogel des nordöstlichen Mährens ist ferner der *grosse Würger* (*Lanius excubitor*). Seine Ankunft erfolgte im Vorjahre am 30. October. Ich traf ihn auf der höchsten Spitze eines Strassenbaumes nahe dem Walde an, von wo er die unterhalb seiner sich ausbreitenden Felder nach allen Richtungen abäugte. Der Vogel war so zahm, dass er mich bis unter seinen Standbaum ankommen liess und hielt auch dann noch fest, als Pferde und Wagen vorbeipassierten. Sodann strich er dem Felde zu und rüttelte über einer Stelle fast volle zwei Minuten, doch ohne Erfolg. Ohne den Boden berührt zu haben, kehrte er leer zurück. um seinen Stand auf der Spitze eines anderen Baumes einzunehmen. Am 2. November bemerkte ich zwei grosse Würger in derselben Gegend. Diesmal war ich Zeuge der Geschicklichkeit eines derselben, mit welcher er rasch vom Baume auf den Ackerboden fliegend, eine kleine Maus ergriff. Der muthige Räuber trug seine Beute in den Fängen auf den alten Platz, bewegte triumphierend den gesenkten Schwanz und blickte vorsichtig um sich her. Schon glaubte ich das Vergnügen zu haben, ihn während seiner Mahlzeit beobachten zu können, als er sich plötzlich erhob und dem nahen Walde zustrich und auf dem Wipfel einer Eiche den Fang verzehrte. Nach vier Minuten sass der Nimmersatt schon wieder auf dem früheren Strassenbaume und hielt Umschau. Seit dieser Zeit ist mir der grosse Würger aus den Augen gekommen, soll aber nach verlässlicher Mittheilung in der weiteren Umgebung, mehrfach beobachtet werden. —

In der ersten Novemberhälfte stellten sich die *Saatkrähen* (*Corvus frugilegus*) bei uns ein, diesmal aber nicht so zahlreich, als andere Jahre. Die meisten zogen wohl weiter gegen Süden, einige Scharen blieben aber zurück und suchten im Vereine mit unseren *Nebelkrähen* die tiefer liegenden Feld- und Wiesengründe ab. Am 25. November trat Schneefall ein und entzog den hungerigen Geschöpfen den reichgedeckten Tisch.

Aus der Ordnung der Raubvögel habe ich als seltene Herbstgäste Mährens zwei mächtige Vertreter zu verzeichnen. Der erste ist ein *Steinadler* (*Aquila fulva*), welcher der „Brünner Morgenpost“ zufolge am 2. November 1889 bei Austerlitz von einem Heger erlegt wurde. Der gewaltige Räuber war eben daran, einen Hasen zu kröpfen und lie. den Heger bis auf 80 Schritte Entfernung nahe kommen.

Der zweite, ein *weisschwänziger Seeadler* (*Haliaëtus albicilla*) wurde mir Ende November aus *Strassnitz* zur Präparation eingesendet. Da mir bis zur Stunde die näheren Umstände, unter welchen der bei uns sehr selten vorkommende Vogel erbeutet wurde, noch immer nicht bekannt geworden sind, so kann ich nur berichten, dass derselbe am 26. November geschossen wurde. Seine Länge vom Schnabel bis zum Schwanzende mass 80 cm., die Flugweite 2.15 Meter, der Flügel vom Bug zur Spitze 62 cm., der Schwanz 34 cm., der Lauf 12 cm.; das Gewicht betrug 4.8 Kilo. Es ist ein jüngeres Exemplar in dunklem Federkleide und war ausserordentlich fett. Sein Magen enthielt einen halbverdauten Fleischklumpen, in dessen Mitte ich den Unterkiefer eines Hasen fand, selbstverständlich auch viel Balghaare.

Dieser Seeadler ist der dritte seiner Art, der in Mähren erlegt und mir seit dem Jahre 1866 unter die Hände gekommen ist. Bemerkenswert erscheint, dass auch die beiden ersteren Exemplare im Herbste zu stande gebracht wurden und zwar der eine am 17. November 1881, der andere am 15. October 1882.

NEUTITSCHEN, im Januar 1890.

Drei für die Ornis Norwegens neue Vögel.

Von Dr. Rob. Collett.

1. **Turdus fuscatus**, *Pall.* Von dieser Art erwarb ich 2 Exemplare und zwar ein junges ♂ und ein junges ♀.

Ersteres wurde den 20. October 1889 in Eickberg, unweit des Christiania-Fjords, in einer Dohne unter *Turdus iliacus* gefangen und gelangte mit einer Sendung Krammetsvögel an einen Wildprethändler nach Christiania, wo ich es paar Tage später fand.

Letzteres fieng sich gleichfalls in einer Dohne mit *Turdus pilaris* am 2. November desselben Jahres bei Hamar, nahe dem Mjösen-See, und kam ganz frisch in meine Hände.

2. **Oriolus galbula**, *L.* Ein junges ♀ wurde den 26. October 1889 bei Sandefjord in einer Dohne gefangen und kam dem Museum bereits ausgestopft zu.

3. **Anser hyperboreus**, *Pall.* Aus einer Gesellschaft von vier Exemplaren, welche sich am 24. September 1889 in Listerland, un-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Talsky Josef

Artikel/Article: [Ornithologisches Bericht aus Mähren. 35-37](#)